



Nr. 44 | Juli/August 2009  
 Monatliche Informationszeitschrift der Verbraucherzentrale Südtirol

unabhängig

kritisch

zupackend

Tariffa Associazioni Senza Fini di Lucro POSTE ITALIANE S.p.a. Spedizione in A.P. D.L.353/2003 (conv. in L.27/02/2004 n.46) art. 1 comma 2, DCB Bolzano Taxe Percue

# Verbraucher telegramm



Vergleich Wohnbau-  
 darlehen

Seite 3



Im Test:  
 Digitalkameras

Seite 4



Treibhausdiät  
 fürs Klima

Seite 5



Erfolg  
 Haushaltsbuch

Seite 5



Umwelt & Gesundheit

## Heilmethode Homöopathie

**Umstritten, erfolgreich. Beides ist richtig! Einerseits lebt die Homöopathie mit dem Argwohn und der Skepsis der Schulmedizin, andererseits wünschen sich Menschen zunehmend komplementäre Methoden der Behandlung und machen damit gute Erfahrungen.**

Die genauen Wirkmechanismen der Homöopathie sind schwer nachzuweisen, denn für Lebenskraft und Selbstheilungskräfte gibt es keine wissenschaftlichen Messinstrumente. Doch vielen bringt die Homöopathie Heilung und Verbesserung der Lebensqualität. Homöopathie ist die gefragteste alternative Therapieform in Europa.

Entwickelt wurde sie vor 200 Jahren vom deutschen Arzt Samuel Hahnemann (1755-1843). Sie strebt eine Heilung von Körper-Geist-Seele als Ganzes an. Über Selbstexperimente fand Hahnemann zum Wissen, dass Arzneien besonders wirksam sind, wenn sie beim Gesunden die gleichen Symptome hervorrufen, an denen der Kranke leidet (Ähnlichkeitsprinzip). Und er entdeckte, dass Arzneimittel auch in extremsten Verdünnungen ihre Heilwirkung entfalten, wenn sie richtig „potenziert“ werden. Stark verdünnt verlieren sie ihre oft giftigen Nebenwirkungen,

nicht aber ihre Heilwirkung. Hahnemanns Erklärung fußt auf der „Lebenskraft“-Theorie, verantwortlich für das Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele. Nachdem diese Lebenskraft nichtstofflicher Natur ist, könne sie nur durch ebenfalls nichtstoffliche Arzneimittel angesprochen werden, so Hahnemann.

### Die Potenzen

Unter Potenzierung versteht man die Aufbereitung der Ausgangsstoffe, z.B. der Pflanze Belladonna, zu homöopathischen Heilmitteln. Die gängigsten Potenzierungsreihen sind die D- = 1:10 und die C-Potenzierung = 1:100. Die Zahl, die auf den Globulibehältern nach dem Buchstaben aufscheint, z.B. C12, bezeichnet, wie oft dieser Verdünnungsprozess wiederholt wurde. So bedeutet C12, dass die Ausgangssubstanz 12 Mal im Verhältnis 1:100 verdünnt wurde. Die Verdünnung allein macht aber noch nicht das homöopathische Mittel aus, sondern die Verschüttelung/Verreibung der Ausgangsstoffe und ihre Übertragung auf die Trägersubstanz, die Milchzuckerglobuli. Paradoxerweise gilt in der Homöopathie: Je höher potenziert, je verdünnter also, desto mächtiger. Als



Südtirols neues  
 Verbraucherfernsehen online  
[www.verbrauchertipp.tv](http://www.verbrauchertipp.tv)  
 Mehr auf S. 7

Ausgangsstoffe für die homöopathischen Arzneimittel dienen Pflanzen, Mineralien, Tiere und Tierprodukte, auch Gifte (von Schlangen z.B.).

Mittlerweile gibt es auch bei der Homöopathie unterschiedliche Ausrichtungen: Die klassische Homöopathie ist die ursprünglichste, bei ihr steht im Vordergrund die Heilung durch die Gabe des richtigen Mittels in der richtigen Dosierung und Häufigkeit. Immer vorausgesetzt, dass Patienten in gesunden Verhältnissen leben, sich ausgewogen ernähren und bewegen.

### Ergänzung und nicht Konkurrenz

Die offenen Gräben zwischen Schulmedizin und Homöopathie bzw. allen weiteren alternativen Heilangeboten ergeben sich aus dem Konkurrenzdenken. Ein Beispiel zeigt aber, dass der sinnvolle Einsatz in der Ergänzung liegt: Ein Knochenbruch muss geschient, gegipst oder operiert werden. Die Homöopathie hilft hingegen die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren und unterstützt eine rasche Heilung des Knochens. So wird Homöopathie in der neuen komplementärmedizinischen Abteilung des Meraner Krankenhauses vor allem bei Krebspatienten zum Einsatz kommen, als Begleitung zur Chemotherapie oder als Unterstützung nach einer Operation.

## Homöopathische Reiseapotheke

Für die Behandlung „in Eigenregie“ mit den kleinen weißen Globuli sind folgende Mittel im Haus oder auf Reisen wichtig (Potenzierung meist C12 oder D6 empfohlen):

- **Aconitum** (z.B. Grippe, hohes Fieber, Ohnmacht, Unruhe, Kinderkrankheiten)
- **Apis** (z.B. Insektenstiche, Sonnenstiche, Hautverbrennungen, Allergien)
- **Arnica** (z.B. Verletzungen, Prellungen, Blutungen, Erschöpfung)
- **Belladonna** (z.B. Erkältungen, Fieber, Kinderkrankheiten)
- **Calcium carbonicum** (Zahnschmerzen, Gliederschmerzen, Schwäche, PMS, Appetitlosigkeit)

- **Cocculus** (z.B. Reisekrankheit, Erbrechen, Krämpfe, Übelkeit)
- **Natrium chloratum** (z.B. Stoffwechsellstörungen, Blasen- und Verdauungs- und Schleimhautprobleme)
- **Nux vomica** (z.B. Blähungen, Erbrechen, Magen-Darmprobleme)
- **Pulsatilla** (z.B. Angst, Kopfschmerzen, Erkältungen, Ohrbeschwerden)
- **Sulfur** (z.B. Verstopfungen, Durchfall, unreine Haut, Ekzeme)

Homöopathika gehören trocken und vor übermäßiger Sonne und Hitze bewahrt.



Walther Andreas,  
Geschäftsführer

## Verbraucher und Volksabstimmungen

Eine haben wir gerade hinter uns. Eine steht im Herbst an: Volksabstimmung. Wozu? Kritische BürgerInnen sind kritische KonsumentInnen, sie wägen das Für und Wider eines Produkts ab, wollen die sozialen und umwelttechnischen Hintergründe von Herstellung und Transport kennen, bilden sich weiter, um eigene Urteile zu fällen und Meinungen zu vertreten. Das macht VerbraucherInnen auch zu „mündigen“ BürgerInnen und umgekehrt. Das Produkt „Politik“ funktioniert ähnlich wie andere Marktprodukte. Allerdings ist die reale Demokratie im politischen System Südtirols und auch Italiens sehr unvollkommen. Wir werden von einem Parteiensystem regiert, dessen Mängel immer gehäuft zu Tage treten. Höchste Zeit, dass die fehlende Hälfte des demokratischen System, nämlich die Direkte Demokratie, verwirklicht wird. Diese ermöglicht es der Basis, selbst die Initiative zu ergreifen und mittels Volksabstimmung oder Referendum Entscheidungen zu treffen, immer dann, wenn die „hohe Politik“ etwas vernachlässigt oder Maßnahmen gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung durchdrücken will.

Durch die Ausübung dieser Volksrechte wird der kritische Konsument erst zum aktiven Bürger. Um einen solchen Qualitätssprung zu verwirklichen, hat die Initiative für mehr Demokratie im Frühjahr 2007 26.000 Unterschriften gesammelt und damit die **Abhaltung einer landesweiten Volksabstimmung** erwirkt: Wollen wir nun ein **besseres Gesetz zur Direkten Demokratie**? Diese Volksabstimmung wird am **25. Oktober 2009** abgehalten. Ihr Ergebnis ist nur dann gültig, wenn mindestens 40% der Stimmberechtigten daran teilnehmen, also rund 160.000 BürgerInnen! Das ist eine hohe Latte, eine Herausforderung für all jene, die an das Instrument glauben und sich nicht bevormunden lassen wollen. Also: Die Chance nutzen, hingehen und abstimmen!

### Umwelt & Gesundheit

## Die Selbstmedikation

Über die Hälfte der eingenommenen Naturheilmittel beruht mittlerweile auf Selbstverordnungen, rechnen die Deutschen vor. Doch in welchen Fällen ist Selbstmedikation wirklich empfehlenswert? Finger weg bei chronischen Beschwerden wie Migräne, Menstruationsbeschwerden, Reizdarm usw. In diesen Fällen ist eine Anamnese

und Fachberatung unabdingbar. In akuten Fällen wie beispielsweise einem Insektenstich, einem leichten Unfall, kleineren Verletzungen oder Erkältungen ist der Einsatz von selbstverordneter Homöopathie zur Linderung der Symptome und Aktivierung der Selbstheilungskräfte sinnvoll.

## Das erste Südtiroler Zentrum für Komplementärmedizin

öffnet voraussichtlich ab November seine Tore. Wir haben mit dem Projektleiter, dem Schul- und Komplementärmediziner Dr. Christian Thuile, gesprochen.



sächlich Akupunktur), Osteopathie und Pflanzenheilkunde anbieten. Wir sind dabei, vier Fachärzte, vier Krankenpfleger und einen Physiotherapeuten auszusuchen, die zusammen mit mir dort arbeiten werden.

### Wer wird diesen neuen Dienst in Anspruch nehmen können und wie?

Aufgrund der niedrig zu haltenden Wartezeiten in erster Linie onkologische PatientInnen der Krankenhäuser Meran und Schlanders. Wenn die Kapazitäten reichen, dehnen wir das Angebot auf die Krebspatienten anderer Sanitätseinheiten aus. Und wenn dann immer noch Ressourcen brach liegen, werden wir auch PatientInnen mit anderen Beschwerden behandeln. Diese werden – aber das wird noch eine Weile dauern - vom Hausarzt an uns überwiesen, auf Wunsch der PatientInnen selbst.

### Was werden diese komplementärmedizinischen Leistungen kosten?

Etwas mehr als die anderen, weil der Zeitaufwand ein größerer ist. Eine 60-minütige Erstvisite kostet beispielsweise 80 Euro, eine osteopathische Behandlung 40 Euro. Bedürftige sind aber auch bei uns ticketbefreit.


### Wie soll sich das Projekt entwickeln?

Vereinbart ist, dass das Projekt vorerst zwei Jahre lang in Meran läuft, dann ausgewertet wird, um bei Erfolg auch auf andere Gesundheitsbezirke ausgeweitet zu werden.

### Was wird im neuen Zentrum künftig angeboten?

Die neue Abteilung für Komplementärmedizin am Meraner Krankenhaus (im Reha-Trakt) wird neben Homöopathie auch Traditionelle Chinesische Medizin (haupt-

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)





€ Finanzdienstleistungen

# Wohnbaudarlehen im Vergleich

**Die Zinssätze sinken, und die Banken pepen ihre Margen auf. Bei den Werbeangeboten hapert's immer noch mit der Transparenz.**

Im Verhältnis zur letzten VZS-Erhebung im November 2008 haben die indexierten Zinssätze geradezu einen Sturzflug hinter sich. Wer ein variables Darlehen abbezahlt, das an den Euribor 6 Monate gebunden ist, sollte die Zinssenkung spätestens mit der Juli-Rate spüren. Wer sich hingegen anschiekt, ein Darlehen aufzunehmen, profitiert von der aktuellen Zinssituation, auch wenn die Banken alles daran setzen, ihren „Heimvorteil“ auszuspielen: Die Aufschläge auf die Zinssätze, die sogenannten Spreads, sind seit der letzten Erhebung um bis zu 0,50% gestiegen. Das sind bei einem durchschnittlichen Spread von 1% gewaltige Margenverbesserungen für die Banken.

Die Schere zwischen fixen und variablen Zinssätzen hat nach dem turbulenten Jahr 2008 wieder den „Normalwert“ von 2,5-3% erreicht. Im Augenblick sind die variablen Zinssätze wieder attraktiver als die fixen. Daraus lassen sich jedoch keine Garantien die für Zukunft ableiten. Immer mehr DarlehensnehmerInnen nutzen die Möglichkeit der kostenlosen Neuverhandlung oder Surrogation (ohne Pönale und Spesen), und zwar oft mehrmals im Zug der Vertragsdauer.

### Der Vergleich

Wie üblich wurden die Angebote für fixe und variable Darlehen von etwa 15 vor Ort operierenden Banken verglichen. Negativ an-

zumerken ist, dass noch immer nicht alle Banken die angewandten Spreads angeben. Dies ist der Transparenz sehr hinderlich. Die Nichtangabe des Spreads steht auch im Widerspruch zu einer Anweisung der Banca d'Italia. Die VZS wird Verstöße gegen diese Anweisung umgehend melden.

### Wohnbaudarlehen: die besten Angebote für eine Laufzeit von 20 Jahren

Alle Angebote wurden mit den Referenzzinssätzen zum 14. Mai 2009 berechnet. Die vollständige Tabelle finden Sie auf der Webseite [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it).

## Webseite des Monats



Elektrosmog und Elektrosensibilität: Wir haben in der Juni-Nummer davon berichtet. Wer als Betroffener oder Interessierter mehr Infos einholen möchte, findet Unterstützung im Internet unter [www.diewellenbrecher.de](http://www.diewellenbrecher.de)

### Fixverzinsten Darlehen

Bank	Zinssatz
Antonveneta MPS	5,20% (TAEG 5,39%)
Italienische Post	5,20% (IRS 20J + 1,25% Spread)
Raiffeisenkasse Bruneck	5,25% (IRS 20J + 1,30% Spread)
Bank für Trient und Bozen	5,35% (IRS 20J + Spread zu vereinbaren)

### Variable verzinsten Darlehen.

Bank	Zinssatz
Antonveneta MPS	2,30% (Euribor 1M/365 aufger. auf 0,05 + 1,30% Spread)
Raiffeisenkasse Ritten	2,48% (Euribor 6M/365 + 1,00% Spread)
Italienische Post	2,71% (Euribor 3M/360 + 1,25% Spread)
Raiffeisenkasse Bruneck	2,76% (Euribor 3M/360 + 1,30% Spread)

## 14.174 Unterschriften: ein Erfolg Petition gegen hohe Parkgebühren am Bozner Krankenhaus

Sechs Wochen lang wurden Unterschriften für gerechtere Parkgebühren gesammelt. Ein breites Bündnis von Südtiroler Organisationen stand hinter der Protestaktion, nicht zuletzt die VZS. Ende Juni wurde die Petition den politischen Verantwortlichen ausgehändigt. Die konkreten Forderungen: Festlegung einer Stundengebühr von höchstens 0,50 Euro, Berechnung nach Minuten nach der ersten Stunde, Wiederausweisung von Parkplätzen mit Parkuhr an der Oberfläche, Verstärkung der Buslinien vom und zum Krankenhaus und Verteilung von gratis-Parkplätzen für die Bediensteten nach effektivem Bedarf.

## Die Tipps der VZS

- Wer ein variables Darlehen abbezahlt, sollte die Klauseln des Darlehensvertrags genau überprüfen und den Verlauf der Basisparameter verfolgen. Die nächste Anpassung wird im Juli 2009 vorgenommen.
- Online-Angebote: z.B. über [www.mutui-online.it](http://www.mutui-online.it). Einige Banken bieten spezielle Online-Darlehen an, die teilweise günstiger sind als die traditionelle Variante.
- Gang zum Notar: Bodenkreditdarlehens-Verträge sind günstiger als Hypothekendarlehens-Verträge.
- Rund um die Uhr Infos: [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it) (Bereich Finanzdienstleistungen) oder im Handbuch „Verantwortlich Anlegen, Abschnitt Darlehen. Vor der Aufnahme eines Darlehens ist es wichtig, sich von verschiedenen Banken schriftliche persönliche Angebote machen zu lassen. Gerne beraten Sie die Experten der VZS bei der Wahl des Darlehens (Tel. 0471 975597).

**Der Fall des Monats**

# Telefongesellschaften: Schlichten meistens sinnvoll



**Die Streitfälle mit den Telefongesellschaften nehmen zu. Wir haben mit dem Berater Paolo Brunini über die Möglichkeiten gesprochen, die Verbraucher haben, sich gegen das aggressive Marketing der Telefongesellschaften zu wehren.**

Der erste Schritt ist immer ein Reklamations schreiben. Man muss es an den Kundenservice der Telefongesellschaft schicken, bei der man reklamieren will. Die Telefongesellschaften haben die Pflicht, die Reklamation zu prüfen und innerhalb von höchstens 45 Tagen eine Antwort zu geben. Je ausführlicher und deutlicher die Reklamation, desto erfolgreicher.

**Welche Fälle kommen am häufigsten vor?**

Da ist die Konsumentin, die mündlich einen Dienst storniert und der die Telefongesellschaft über Monate hinweg diesen Dienst immer wieder in Rechnung stellt. Dann jene, die eine günstige flat-Internetverbindung bestellt und der kurzfristig ein teurer konsumabhängiger Vertrag verpasst wird. Monate vergehen, bis die Situation bereinigt wird.

**Und wenn eine Reklamation abgewiesen oder nicht berücksichtigt wird? Bleibt da nur die Klage?**

Die Zeiten und Kosten eines Gerichtsgangs sind für den normalen Konsumenten fast unzumutbar. Darum hat der Gesetzgeber das Schlichtungsverfahren eingeführt, mit dem man ohne große Kosten und relativ rasch zu einer Einigung kommt. Großes Plus: Schlichtungsverfahren sind für die Telefongesellschaften verpflichtend. Minus: Der Streit läuft immer auf einen Kompromiss hinaus. Und wenn eine der Parteien diesen Kompromiss nicht anerkennt, wird ein Protokoll darüber verfasst, dass keine Schlichtung zustande gekommen ist. Es gibt keine übergeordnete Instanz, die entscheidet, wer im Recht und wer im Unrecht ist, so wie bei einem ordentlichen Gericht. Dennoch ist die Schlichtung ein guter Weg, Streitigkeiten auszuräumen.

Die VZS berät und hilft bei der Erstellung des Antrages zur Schlichtung. Wer möchte, kann sich beim Schlichtungsverfahren auch von der VZS vertreten oder begleiten lassen.

**Konsumentenrecht & Markt**

## Missbrauch von Vertragsklauseln

**Ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs hat jüngst festgelegt, dass die Missbräuchlichkeit einer Klausel vom nationalen Gericht sogar von Amts wegen zu prüfen ist.**

Das Urteil vom 4. Juni 2009 (C-243/08) besagt auch, dass missbräuchliche Vertragsklauseln in Verträgen zwischen einem Gewerbetreibenden und einem Verbraucher für den Verbraucher automatisch unverbindlich sind.

Der Gerichtshof erinnert im Urteil daran, dass sich der Verbraucherschutz auf alle Fälle erstreckt. Selbst auf jene, in denen Verbraucher ihre Rechte gar nicht kennen oder die Kosten einer Klage vor Gericht scheuen. Leichter zum eigenen Recht kommen: Für das nationale Gericht entsteht mit dem neuen Urteil im Zweifelsfall die Verpflichtung, Vertragsklauseln von Amts wegen auf ihre Zulässigkeit zu prüfen.

**Im Test**



## Klick: Digitalkameras

Noch schnell einen neuen Fotoapparat kaufen, um Urlaubserinnerungen festzuhalten? Wer das vorhat, sollte vor dem Kauf einige Überlegungen anstellen, denn das Angebot ist schier unendlich, und alle vier Monate bringen die großen Hersteller neue Modelle auf den Markt. Welchen Gebrauch mache ich von der Kamera? Einzig Schnappschüsse für das Familienalbum, dann reicht eine vollautomatische Kompaktkamera. Der große Vorteil dieser Kameras liegt im Preis. Schon für unter 100 Euro kann man losknipsen und meistens sogar kleine Videofilme drehen. Aber auch Größe und Gewicht sind ein Pluspunkt: Kompaktkameras sind für Handtasche und Autofach geeignet, zum Überall-Mitnehmen.

Wer eine brillantere Fotoqualität will und auch eine gewisse Freiheit bei Belichtung, Winkel, ISO-Sensibilität und Auflösung, der muss früher oder später auf eine auch manuell arbeitende teurere, größere und schwerere Spiegelreflexkamera mit separatem Objektiv umsteigen. Auch diese Königsklasse der digitalen Fotografie gibt's mittlerweile um einen akzeptablen Preis, ab rund 400 Euro (bis zu 1.300 Euro) ohne Objektiv.

„Salvagente“ hat in der Mainnummer 20 Kompaktkameras getestet: Das beste Preis-Leistung-Ergebnis erhielten Canon Powershot G10 mit 596 Euro, Nikon Coolpix P80 mit 275 Euro, Fujifilm Finepix S2000HD mit 269 Euro und Panasonic Lumix DMCTZ5 ebenfalls mit 269 Euro. „Test“ der Stiftung Warentest hat hingegen Spiegelreflexkameras unter die Lupe genommen (siehe Juni-Heft). Der allerletzte Schrei am Markt ist das Konzept für kompakte Systemkameras mit großen Sensoren und Wechselobjektiven, eine Mischung von Kompakt- und Spiegelreflexkamera, die durchaus mit den Spiegelreflexkameras der alten Ära konkurrieren kann, vor allem im Preis: Die Lumix G1 von Panasonic ist um rund 600 Euro zu haben.

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)





**Kritischer Konsum**

# Konkurrenz: Na wo denn?

**Ein Preisvergleich in den zwei größten Verkaufsstellen von Aspiag und Poli (Interspar-Interpoli) hat ergeben, dass der Preisunterschied zwischen den Konkurrenten gleich Null ist.**

Nachdem im Herbst letzten Jahres Poli die Firmengruppe Famila/Omniscom in der Provinz Bozen ablöst hatte, warnte die Verbraucherzentrale. Die Konkurrenz sei in Gefahr. Im Oktober 2008 erhob die VZS die Preise von 185 Produkten sowohl bei Interspar als auch bei Iperpoli, im März 2009 wurde die Erhebung wiederholt, um einerseits Teu-

erungen im Interspar zu kontrollieren und andererseits den effektiven Konkurrenzindex zwischen den zwei Supermarkt-Großen zu erheben.

Die Preisentwicklung bei Interspar in der Buozzistraße zeigt eine Teuerung von 1,25% in nur sechs Monaten. Dabei weisen frisches Gemüse (+25,72%) und Getränke (+2,29%) die beachtlichsten Preiserhöhungen auf. Der Preisunterschied zwischen Interspar und Iperpoli hingegen zeigt, dass Iperpoli in der Galvanistraße, der „neue“ Konkurrent von Interspar, die Preise an jene im Interspar angepasst hat (insgesamt + 0,36%).

## Das Verbrauchertelegramm-ABO

Wer das Verbrauchertelegramm **monatlich** zugeschickt bekommen möchte, wird Mitglied der VZS. Mit einem einmaligen Beitrag von 15 Euro. Anmelden in einem VZ-Schalter oder online unter **www.verbraucherzentrale.it**. Mitglieder erhalten darüber hinaus eine Reihe von gratis-Dienstleistungen.

**Klimaschutz**



# Erstaunliche Treibhausdiät

**Nicht Kalorien, sondern ein paar Kilo CO<sub>2</sub> abspecken. Das will die Klimaschutzdiät zum Schutz vor Erderwärmung.**

Der Ausgangspunkt: Jedes Produkt hat seine Entstehungsgeschichte vom Anbau über die Verarbeitung, Verpackung bis hin zum Transport. Außerdem verursachen wir beim Einkaufen-Fahren, bei der Aufbewahrung (v.a. im Kühlschrank) und beim Kochen selbst weitere schädliche Treibhausmissionen. Jedes Jahr isst jeder einzelne durchschnittliche 500 Kilo Lebensmittel und verursacht damit Treibhausgase in der Höhe von zwei Tonnen CO<sub>2</sub>. Das gleicht der jährlichen Emission unseres PKWs. Der Klimabelastung eines jeden Lebensmittels ist unterschiedlich groß. Das Institut für Ökologische Wirtschaft hat für Foodwatch exemplarisch einige Lebensmittel bilanziert: Pflanzliche Kost verursacht etwa ein Zehntel der klimaschädlichen Gase, die bei der Erzeugung von tierischen Produkten

in entsprechenden Mengen freiwerden. Die beste Klimabilanz haben frisches Obst und Gemüse. Bei den tierischen Produkten Frischmilch, Joghurt und Eier. Beim Fleisch schneiden Huhn und Schwein deutlich besser ab als Rind. Unverarbeitetes ist besser als Fertigprodukte, Frischware besser als Tiefkühl-Produkte. Und noch was: Im Schnitt erzeugen Biolebensmittel ein Drittel weniger Treibhausgase als konventionelle Produkte. Werden Lebensmittel eingeflogen, schießt die CO<sub>2</sub>-Bilanz in die Höhe. Wie bei jeder Diät braucht es Disziplin: Empfohlen werden ein geringer Fleischkonsum, viel Teigwaren und Kartoffeln, noch mehr Obst und Gemüse und fettarme Milchprodukte, besser wenn aus ökologischem Anbau bezogen. Wer nur ein einziges Steak im Jahr weniger isst, spart viel CO<sub>2</sub> und „virtuelles Wasser“ (siehe Verbrauchertelegramm Mai/2009), sogar mehr als durch Nutzung von gesammeltem Regenwasser im Haushalt.

**Kritischer Konsum**



## Erfolg für das online-Haushaltsbuch der VZS. Prämierung im Dezember

Konsum-Management lautet das magische Stichwort, das über 3.750 Personen dazu bewogen hat, den neuen online-Dienst aktiv zu nutzen. Der Grund steckt wohl in der hohen Belastung der Haushalte durch die Wirtschaftskrise und den länger anhaltenden Trend zu Preiserhöhungen. Unter dem Link [www.haushalten.verbraucherzentrale.it](http://www.haushalten.verbraucherzentrale.it) haben bisher zahlreiche Haushalte die monatliche Haushaltsplanung selbstkritisch unter die Lupe genommen und haben die „Geldfresser“ aufgespürt. Technisch unterstützt wurde die VZS von der Firma Endo7.

Vor kurzem wurde Zwischenbilanz gezogen. Der rege Gebrauch dieses Angebots wird von den Zahlen bestätigt: 65% der NutzerInnen kommen aus Südtirol, 33% aus dem restlichen Italien; 54% der NutzerInnen sind Angestellte, 12% ArbeiterInnen, immerhin 8% RentnerInnen. Den größten Nutzen finden 4-Personen-Familien (27%); die 2-Personen-Haushalte folgen mit 23%.

Bis Dezember läuft die Suche nach der oder dem HaushaltsmanagerIn des Jahres. Als 1. Preis winken 1.500 Euro in bar, die Zweitplatzierten erhalten 500 Euro.

# Kurz & bündig

## Die Themen der letzten Wochen



### Reisebeschwerden machen keinen Urlaub

Das Business rund um die Transportbranche boomt in Europa und hat im Jahr 2007 einen Umsatz von 145 Milliarden Euro erzielt. Im Jahr 2008 haben 300.324 SüdtirolerInnen Urlaub gemacht; 790 Millionen Fluggäste wurden im Laufe des Jahres 2007 in der Europäischen Union befördert. Da ist es nicht verwunderlich, dass es in 50% aller vom Europäischen Verbraucherzentrum (EVZ) Bozen behandelten Reklamationen um Reiseangelegenheiten ging. Der Reiseservice der EVZ in der Brennerstraße 3 ist unter der Tel. 0471 980939 erreichbar, Montag bis Freitag von 8-16 Uhr. Siehe [www.euroconsumatori.org](http://www.euroconsumatori.org).

### Glühlampen: Vorreiter Neuseeland

Die ganz gewöhnliche Glühlampe war in Neuseeland verboten worden, um die flächendeckende Einführung der Energiesparlampen zu beschleunigen. Jetzt hat die neuseeländische Regierung das Verbot wieder aufgehoben, nachdem weltweit Bedenken gegenüber den hohen Energiekosten bei der Herstellung der sogenannten „energieeffizienten“ Lampen geäußert wurden. Außerdem gelten die neuen Lampen mittlerweile wegen des giftigen Quecksilbers als gesundheitlich bedenklich und schwierig zu entsorgen.

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)



### Flugtickets Rückerstattung

Auch besonders günstige Flugtickets und solche mit Spezialtarif können zurückerstattet werden, wenn der Flug annulliert wurde, dieser mehr als fünf Stunden Verspätung hat oder dem Passagier das Einsteigen verweigert wird. Selbst wenn der Fluggast freiwillig verzichtet, kann er einen Teil des Ticketpreises zurückfordern. Das sieht die EU-Verordnung 261/2004 vor. Die Rückerstattung muss direkt bei der Fluglinie oder über das Reisebüro verlangt werden, in dem das Ticket gekauft wurde. Siehe „I Diritti dei Passeggeri“ unter [www.enac-italia.it](http://www.enac-italia.it).

### Flohmarkt Bozen Ade?

Protest gegenüber der von der Stadtverwaltung geplanten Verlegung des monatlichen Flohmarkts von der Talferpromenade in ein zentrumsfernes Stadtgebiet. Flohmärkte sind vor allem in Zeiten des Kaufkraftverlusts ein wichtiges „Einkaufszentrum“ für einkommensschwache Haushalte sowohl im Verkauf als auch im Einkauf. Aber auch eine Entrümpelungsmöglichkeit ohne Müllproduktion, ein sozialer Treffpunkt und eine „alternative Shoppingmeile“.

### Konkurs für Club Air

Die letzten Hoffnungen auf eine Teilrückerstattung der nicht genutzten Tickets zerschlagen sich: Die italienische Fluggesellschaft Club Air hat nun doch den Konkurs angemeldet. Das Ausgleichsverfahren am Mailänder Landesgericht wurde widerrufen. Seit Dezember 2006 hatte Club Air Hunderte Passagiere am Boden gelassen. Die Gesamtsumme der angereiften Kosten für ungenutzte Flugtickets beläuft sich auf ca. 350.000 Euro.

## Kurz & bündig · Kurz & bündig

### Automarkt wird globaler

Ein Preisvergleich über Grenzen hinweg lohnt sich: Immer mehr Verbraucher beschränken sich bei der Suche nach ihrem neuen (oder auch gebrauchten) Fahrzeug nicht auf das Angebot des nationalen Markts. Der Autoselbstimport aus der EU ist aber trotz der neuen Übereinstimmungsbescheinigung seit Mai 2009 kein Kinderspiel. Darum hat das EVZ Bozen eine zweite Broschüre mit Tipps zum Thema herausgegeben. Der Leitfaden ist im Büro der EVZ in der Brennerstraße 3 kostenlos erhältlich und wird bei Zusendung von Briefmarken im Wert von 1,40 Euro zugeschickt.

### Druck für Sammelklage

Die „Class Action“ nach Art. 140 bis des Verbraucherschutzkodex, mit dem Finanzgesetz im November 2007 eingeführt, ist immer noch nicht in Kraft. Der nationale Verbraucherbeirat CNCU, zu dem auch die VZS zählt, fordert das sofortige Inkrafttreten der „Sammelklage“ und lehnt den jüngst vom Senat verabschiedeten Text ab, den er als verbraucherschädlich und im Widerspruch zu den EU-Vorgaben der grenzüberschreitenden Sammelklagemöglichkeit beurteilt.

### Ringelblume: Heilpflanze des Jahres

Zur Heilpflanze des Jahres 2009 hat der deutsche Naturheilverein Theophrastus die Ringelblume (*Calendula officinalis*) gekürt. Die Heilkraft entfaltet sie auf vielfältige Art: Als Tee wirkt sie krampflösend, entzündungshemmend und entgiftend. Eine wahre Wohltat ist sie für alle Schleimhäute, bei gereiztem Magen, bei Galle- und Leberstörungen, bei empfindlichem Darm. Auch Hautunreinheiten, Akne und Ekzeme bessern sich. Im Winter besticht sie durch die Stärkung der Abwehrkräfte, das ganze Jahr über durch die Energie und innere Ruhe, die sie bei Hektik und Aufregung spendet. Äußere Anwendungen sind wirksam bei offenen Wunden, Verbrennungen, Geschwüren. Und selbst die Bodenqualität im Garten hilft sie zu verbessern.





## Kurz &amp; bündig · Kurz &amp; bündig · Kurz &amp; bündig · Kurz &amp; bündig · Kurz &amp; bündig

**🔍 Straßenmärkte ziehen an**

In Krisenzeiten werden die alten Straßenmärkte wieder attraktiv. Laut einer Untersuchung von Fiva Confcommercio kam es 2008 zu einem verstärkten Zulauf auf die Märkte in ganz Italien: Vor allem RentnerInnen und Hausfrauen sind für diesen Trend verantwortlich, besonders wenn letztere Familie haben (Haushalte von drei bis vier Personen) und sparen müssen.

**🌿 Sonnenschutzfaktor 100**

70-, 85+ und jetzt sogar 100+: die neuen Sonnenschutzfaktoren. Mediziner und Experten sind skeptisch: Sie stellen nur ein Zahlenspiel dar und verwirren die Konsumenten. Die EU hat Sonnencremen in vier Kategorien eingeteilt: mit niedrigem Schutzfaktor (6 und 10), mit mittlerem (15, 20 und 25), hohem (30, 40 und 50) und sehr hohem (50+). Nachdem bereits ein hoher Lichtschutzfaktor eine 98% Abschirmung bedeutet, sind Filter mit 100+ ein Nonsens. Außerdem bezieht sich dieser Filter auf die UVB-Strahlen und nicht auf die noch gefährlicheren, UVA-Strahlen. Die EU hat Etiketten mit dem Werbeversprechen „sun block“ als irreführend gestempelt.

**🍴 Gefahr Schlankheitsmittel**

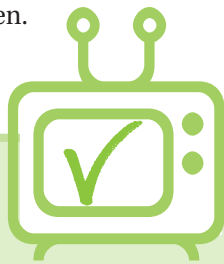
Gefahr für die Gesundheit droht aus dem Internet, wenn man sich für Schlankheitsmittel auf diesem Weg entscheidet. Swissmedic hat bei den meisten dieser Mittel Schwermetallverunreinigungen (Blei und Quecksilber), gefährliche Appetitzügler, schlechte Herstellbedingungen, falsche oder fehlende Deklarationen festgestellt. Die VZS fordert die italienische Regierung auf, das Schnellwarnsystem der EU (RAPEX) auf Nahrungs- und Arzneimittel auszudehnen.

**€ Vorsicht Konsumkredite**

Seit einiger Zeit wird das Land regelrecht überschwemmt von Konsumkredit-Werbezetteln, die schnelle und günstige Kredite versprechen. Von solchen Krediten ist abzuraten. Nur strikt unabdingbare Einkäufe rechtfertigen eine Kreditaufnahme. Viele KonsumentInnen, v.a. Senioren, tapen trotzdem in die Kostenfalle: überhöhte Zinssätze von bis zu 30%, irreführende Werbung ohne komplette Spesenübersicht, sehr oft unlautere Geschäftspraktiken. Vorsicht: Denn bereits unterschriebene Verträge können selten rückgängig gemacht werden.

**🌿 Hilfe, es ist zu laut!**

Lärm stört und kann krank machen, dazu werden immer mehr Studien veröffentlicht. Doch dagegen unternommen wird fast nichts. 80 Dezibel Dauerbeschallung an der Autobahn, 120 Dezibel rund um einen Presslufthammer, das tut weh. Und dagegen kann man sich kaum schützen. Jugendliche beschallen sich sogar selbst mit 100-120 Dezibel in einer Diskonacht oder über die Kopfhörer ihres mp3-Players. Die Schäden sind nicht mehr gut zu machen.

**VerbraucherTV online**

Seit 15 Jahren steht die VZS mit ihrem Expertenteam VerbraucherInnen zur Seite und hat sich als Institution in Sachen Verbraucherschutz etabliert, mit über 45.000 Kontakten allein im vergangenen Jahr.

Prävention durch Information und Stärkung des Verbraucherschutzes durch öffentlichen Druck sind letzthin immer wichtiger geworden. Der Einzelne kann sich nur selten gegen unfaires, hinterhältiges oder ganz allgemein illegales Verhalten von Anbietern wehren. Die Unwissenheit der VerbraucherInnen liefert viel zu oft den Rohstoff, aus dem Geld gemacht wird. Gegen diesen Mangel hilft nur „Information“, auch jene über unübliche Kanäle wie jene des neuen Südtiroler Verbrau-

cherfernsehens.

Mit Verbrauchertipp.tv liefert die VZS ein **24h-Stunden-Internet-Fernsehen mit Nachrichten, Interviews, Diskussionen und Fallbeispielen**. Auch VerbraucherInnen kommen zu Wort, und die Mitgliedsvereine finden ebenso ihren Platz im Info-Kanal. Technisch bereitgestellt wird das Programm in Zusammenarbeit mit Sprachrohr.tv. Inhaltlich arbeiten Fachleute und ZuschauerInnen zusammen. Mit Verbrauchertipp.tv soll ein weiterer Baustein von e-Verbraucherschutz entwickelt, die Reichweite des Verbraucherschutzes erhöht und mehr Menschen an das Thema herangeführt werden.

[www.verbrauchertipp.tv](http://www.verbrauchertipp.tv)

**🌿 Pestizide in Obst und Gemüse**

Laut Legambiente rettet sich nur ein Obststück auf zwei. In ihrem neulich veröffentlichten Jahresbericht hat Legambiente die Situation in Italien als bedenklich beschrieben: hohe Schadstoffwerte vor allem in Äpfeln und Zitrusfrüchten. Rückstände von Pestiziden und anderen Chemikalien wurden hauptsächlich im Obst gefunden. Die Zahlen zeigen eine Verschlimmerung gegenüber den Vorjahren. Nachdem sich die gesetzlichen Grenzwerte auf den Organismus eines erwachsenen Mannes beziehen, sind die Daten umso alarmierender im Hinblick auf das Wohlbefinden v.a. von Kindern.

**🔍 Mehrwegflaschen out**

Eine Greenpeace-Untersuchung in Österreichs Supermärkten hat ergeben, dass immer weniger Getränke in den umweltfreundlichen Mehrwegpfandflaschen erhältlich sind. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein deutlicher Rückgang, besonders in den Discountern verzeichnet. Zum Leidwesen der kritischen VerbraucherInnen. Tipp: Mehr Leitungswasser trinken oder eine wiederbefüllbare Siphonflasche für Prickelwasser verwenden; aktiv nach Mehrwegpfandflaschen im Laden verlangen; Fruchtsäfte selbst mischen oder herstellen.

**Impressum****Herausgeber:**

Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, Bozen  
Tel. +39 0471 975597 - Fax +39 0471 979914

info@verbraucherzentrale.it - www.verbraucherzentrale.it

**Eintragung:** Landesgericht Bozen Nr. 7/95 vom 27.02.1995

**Veröffentlichung/Vervielfältigung gegen Quellenangabe**

**Verantwortlicher Direktor:** Walther Andreus

**Redaktion:** Michela Caracristi, Evi Keifl, Anita Rossi

**Koordination & Grafik:** ma.ma promotion

**Fotos:** ma.ma promotion, Pixelio, Archiv Verbraucherzentrale  
Veröffentlichung oder Vervielfältigung nur gegen Quellenangabe.

**Druck:** Fotolito Varesco, Auer



Gefördert durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol  
im Sinne des LG Nr. 15/1992 zur Förderung des  
Verbraucherschutzes in Südtirol.

Mitteilung gemäß Datenschutzkodex (GVD Nr. 196/2003): Die Daten stammen aus öffentlich zugänglich Verzeichnissen oder der Mitgliederkartei und werden ausschließlich zur Versendung des „Verbrauchertelegramms“, samt Beilagen verwendet. Im kostenlosen, werbefreien Verbrauchertelegramm erscheinen monatlich Informationen der Verbraucherzentrale für Südtirols KonsumentInnen. Rechtsinhaber der Daten ist die Verbraucherzentrale Südtirol. Sie können jederzeit die Löschung, Aktualisierung oder Einsichtnahme verlangen (Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, 39100 Bozen, info@verbraucherzentrale.it, Tel. 0471 975597, Fax 0471 979914).

## Verbraucherzentrale Südtirol – Die Stimme der VerbraucherInnen

Zwölfmalgreiner Str. 2 · I-39100 Bozen  
Tel. 0471 97 55 97 · Fax 0471 97 99 14  
info@verbraucherzentrale.it

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9-12, Mo-Do 14-17  
**Außenstellen** (in Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften und Gemeinden): Meran, Schlanders, Brixen, Klausen, Sterzing, Bruneck, Picolein, Lana, Bozen, Neumarkt (Adressen und Telefon siehe Homepage)

### Was bieten wir?

Die VZS bietet, dank der öffentlichen Unterstützung, kostenlos Information und allgemeine Beratung. Für Fachberatungen wird ein Mitglieds-/Unkostenbeitrag eingehoben. Freiwillige Spenden können von der Einkommensteuer abgesetzt werden (19% von max. 2.065,83 €/Jahr).

### Wer sind wir?

Die VZS ist im Sinne des Verbraucherschutzkodex (GvD 206/2005) ein staatlich anerkannter Verbraucherschutzverein und wird im Sinne des LG 15/92 vom Land Südtirol gefördert.

Wir sind die Interessenvertretung aller VerbraucherInnen. Wir setzen uns öffentlich, gegenüber der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und mit rechtlichen Mitteln für einen wirksamen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verbraucherschutz ein.

Wir schaffen Transparenz in Märkten und engagieren uns dafür, dass sich die Lebensqualität in unserem Land verbessert.



### Beratung

► **Erstberatung:** Mo-Fr 9-12, Mo-Do 14-17

► **Fachberatungen** auf Termin  
**Verbraucherrechtsberatung** (Kauf-, Dienstleistungs- und Werkverträge, Garantien, Freiberufler, Datenschutz, Zugang zum Recht)

#### Telekommunikation

#### Finanzdienstleistungen

#### Versicherung und Vorsorge

#### Kondominiumsfragen

**Bauen und Wohnen:** rechtliche Fragen Mo + Mi 10-12,30, Tel. 0471 30 38 63, technische Fragen: Di 9-12 + 14-17 (telefonisch unter 0471 30 14 30)

**Ernährung:** Mi 10-12 + 14-17, Do 9-11

**Elektrosmog/Kritischer Konsum:** Mo+Di 10-12 16-18, Tel. 0471 94 14 65

► **Schlichtungen**

► **Infoconsum** – Infostelle Verbraucherbildung für Lehrpersonen: Mo+Di 10-12, 16-18, Brennerstr. 3, Bozen Tel. 0471 94 14 65



### Weiters

► Tests

► Geräteverleih (Stromverbrauchsmesser, Strahlungsmesser, ...)

► KFZ-Kaufbegleitung/Gebrauchtwagenkaufbegleitung.

► Service im Bereich Bauen und Wohnen: Angebotsvergleich, Vertragsüberprüfung, Beratung zu Förderungen für Energiesparmaßnahmen, energetische Feinanalyse, Energieberatung Neubau, Klimahausberechnung Neubau, Energiesparberatung, Schimmel/Feuchteberatung, Begleitung Wohnungskauf, Baubegehung, Schimmel/Feuchteanalyse, Gebäudethermografie, Luftdichtheitsmessung, Schallschutzmessungen, Sonnenstanddiagramme. Kosten und Infos siehe Homepage.



### Information

► Infoblätter – kurz und bündig  
► Verbrauchertelegramm – jeden

Monat neu (auch online unter „News“)  
► Bibliothek, Infothek – Inhaltsverzeichnis auf Homepage

► Preisfinder – Online-Tipps zum günstigen Einkauf

► Versicherungs-Check & Auto-Versicherungs-Check – zuerst Bedarf festlegen

► Verbrauchermobil – die VZS auf Rädern (siehe Kalender)

► Pluspunkt: das Verbrauchermagazin im TV-Programm des RAI-Sender Bozen:

1. Do/Monat 20.20, WH: 1. Fr/Monat 22.00

► Schlau gemacht: RAI-Sender Bozen, Di ab 11.05, WH: Fr 16.30

► Achtung Falle: Radio Holiday, Mo 17.15, WH: Di 11.05

► Verbrauchertipp: TeleRadioVinschgau, 3. Do/Monat 10.00, WH 4. Di/Monat 18.00

► La copa dal caffè: Radio RAI ladina, 2. Di/Monat 13.50



### Bildung

► Infoconsum  
► Freitagstreffs

► Mediathek

► Vorträge

► Klassenbesuche

#### Europäisches Verbraucherzentrum

Verbraucherfragen, die das Ausland betreffen: Mo-Fr 8-16, Brennerstr. 3, Bozen  
Tel. 0471 98 09 39  
www.euroconsumatori.org

#### Partnerstelle: CRTCU – Trient

www.centroconsumatori.tn.it

### Verbraucherinfos rund um die Uhr www.verbraucherzentrale.it

- Unsere Antworten auf Ihre häufig gestellte Fragen – FAQ
- Versicherungs-Check
- Bonus-Malus-Schadensrechner
- Phonerate: Tarifrrechner für Festnetz, Handy und Internet
- Musterbriefsammlung
- Kontokorrentrechner
- Aktuelle Vergleiche: Darlehen, Bankkonten, Strom- und Gastarife
- Alle aktuellen Infos der VZS
- online-Haushaltsbuch: www.haus-halten.verbraucherzentrale.it



### Verbrauchermobil



#### Juli

<b>Di 14.</b>	9-12 h Bozen, Mazziniplatz 15-17 h Naturns, Burggräfler Platz
<b>Do 16.</b>	9-12 h Bozen, Don-Bosco-Platz
<b>Fr 17.</b>	9.30-11.30 h Neumarkt, Hauptplatz 10-12 h Brixen, Hartmannsheimplatz
<b>Mi 29.</b>	15-17 h Bruneck, Graben
<b>Fr 31.</b>	9.30-11.30 h St. Leonhard, Raiffeisen-Pl.

#### August

<b>Mo 03.</b>	9-10 h Seis, Dorfplatz 10.30-11.30 h Kastelruth, Gemeindeplatz
<b>Do 06.</b>	9-12 h Bozen, Talferbrücke
<b>Fr 07.</b>	9.30-11.30 h Lana, Ansitz Rosengarten
<b>Di 11.</b>	9-12 h Bozen, Mazziniplatz 15-17 h Naturns, Burggräflerplatz
<b>Do 20.</b>	9-12 h Bozen, Don-Bosco-Platz
<b>Fr 21.</b>	9.30-11.30 h Neumarkt, Hauptplatz 10-12 h Brixen, Hartmannsheimplatz
<b>Mi 26.</b>	15-17 h Bruneck, Graben

#### September

<b>Mi 02.</b>	15-17 h St. Ulrich, Hauptplatz
<b>Do 03.</b>	9-12 h Bozen, Talferbrücke 9.30-11.30 h Lana, Ansitz Rosengarten
<b>Fr 04.</b>	15-17 h Sinich, Vittorio-Veneto Platz

### 5 Promille für die Stimme der VerbraucherInnen

Die SteuerzahlerInnen können **5 Promille** der Einkommenssteuer für **Organisationen zur Förderung des Sozialwesens** bestimmen, wozu auch die Verbraucherzentrale zählt. Dieser Betrag wird vom ohnehin geschuldeten Steuerbetrag abgeführt. Es reicht Ihre Unterschrift auf dem entsprechenden Steuervordruck sowie die Angabe der Steuernummer 94047520211.